

Sa, 28. Sep. 2013
Aachener Nachrichten - Stadt / Lokales / Seite 18

Neue Chance für die KGS Barbarastrasse

Schulpolitiker wollen die **Grundschule in Rothe Erde** erhalten. Verwaltung soll nun ein Konzept erarbeiten. Neue Partnerschule?

VON MARTINA STÖHR

Aachen. Noch eine Chance wollen die Politiker des Schulausschusses der Grundschule Barbara im Stadtteil Rothe Erde geben. Sie sei notwendig für das strukturschwache Viertel, hatte Peter Tillmanns (CDU) ausgeführt. Und man solle die Schule mit neuen Kooperationspartnern vernetzen. Derzeit ist die KGS Barbarastrasse ein Teilstandort der Grundschule Brühlstraße in Eilendorf.

„Die Stadtteilkonferenz und die Anwohner wollen, dass die Schule bleibt“, unterstützte Ulla Griepentrog das Ansinnen. Man müsse sich bemühen, die Schule wieder attraktiv zu machen. „Dieses Viertel braucht eine Schule“, sagte sie. Auch Bernd Krott (SPD) sieht Potenzial in der Grundschule.

Allein Georg Biesing (Linke) zeigte sich skeptisch: „Seit Jahren sind viele Akteure hier tätig, trotzdem ist die Schule den Bach runtergegangen“, sagte er. Er befürchtet, dass Kinder, die die Barbaraschule besuchen, stigmatisiert werden. Doch er blieb mit seinen Bedenken allein. Laut Klaus-Dieter Jacoby (CDU) würde mit der Schule die

Keimzelle aller Aktivitäten im Viertel wegbrechen. Er empfahl, gemeinsam ein Konzept zu entwickeln und vor Ort zusammenzuarbeiten.

Um den Standort zu erhalten, richteten sich CDU, SPD und Grüne in einem gemeinsamen An-

trag an den Oberbürgermeister. Darin heißt es, dass die Schließung der Schule nicht im Interesse der Kinder, Eltern und Bürger sein kann, weil sie wichtiger Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft dieses Stadtteils sei.

Veränderte Unterrichtskon-

zepte, enge Anbindung an die örtlichen Kitas, eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtteilkonferenz und die Unterstützung durch Schulentwicklungsbegleiter des Bildungsbüros könnten nach Meinung der Parteien einige Maßnahmen sein, um die Schule attrakti-

ver zu machen. Die Verwaltung soll jetzt ein Konzept entwickeln, um das Fortbestehen der Grundschule Barbara zu sichern.

KGS Passstraße soll wachsen

Die KGS Passstraße soll nach Willen der Politiker zweieinhalbzügig funktionieren und nicht wie zunächst geplant zweizügig. Damit will man der starken Nachfrage Rechnung tragen. „Die KGS Passstraße platzt aus allen Nähten“, führte Peter Tillmanns (CDU) aus. Nur die Grünen hatten Bedenken. Sie wollen die Schule nicht zur Grundschule Feldstraße in Konkurrenz bringen. Bedenken, die die Mehrheit der Politiker im Schulausschuss nicht teilte.

Das Thema Inklusion soll künftig im Schulentwicklungsplan für Grundschulen eine Rolle spielen. Die Schulen sollen mit Blick auf Inklusion unter die Lupe genommen werden: Barrierefreiheit, Ausstattung der Schule und pädagogische Konzepte spielen eine Rolle. So wollen die Politiker in Erfahrung bringen, inwieweit die Schulen den Anforderungen der Inklusion bereits Rechnung tragen.



Die Verwaltung hat vorgeschlagen die Katholische Grundschule Barbarastrasse zu schließen, da es kaum noch Anmeldungen gibt. Die Politik will die Schule aber erhalten.
Foto: Michael Jaspers

DRUCKEN X SCHLIESSEN